



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie den ersten KNP-Newsletter im Jahr 2011, dem Jahr der Gesundheitsforschung. Unter anderem möchten wir Sie in dieser Ausgabe auf unsere Fachtagung im Mai 2011 aufmerksam machen. Unter dem Titel "Gesund aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier - Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention" steht dabei die Stärkung der Kindergesundheit im Mittelpunkt. Wir freuen uns auf eine spannende Tagung und hoffen auf eine rege Teilnahme von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis.

Zunächst wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!
Ihre Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung

- 1.) [Aktivitäten und Angebote von KNP](#)
- 2.) [Aus dem Förderschwerpunkt](#)
- 3.) [Evidenz konkret](#)
- 4.) [Praxis](#)
- 5.) [Forschung](#)
- 6.) [Fundsachen](#)
- 7.) [Kurz und bündig: Vorstellung der 4. Förderphase](#)

1.) [Aktivitäten und Angebote von KNP](#)

Fachtagung 2011

Unter dem Titel „[Gesund aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier - Praxis und Nutzen verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention](#)“ richtet KNP die erste Fachtagung aus. Die Veranstaltung informiert über aktuelle Erkenntnisse der Präventionsforschung und trägt dazu bei, den Einsatz evaluierter Präventionskonzepte in der Praxis zu erleichtern und zu steigern. In internationalen Vorträgen werden die Qualität von Prävention und Gesundheitsförderung vor dem Hintergrund von Werten, Wissen und Kontext (Dr. Ursel Broesskamp-Stone, Gesundheitsförderung Schweiz) sowie die Integration von „Bottom-up“- und „Top-down“-Ansätzen in Programmen (Dr. Glenn Laverack, WHO) thematisiert. In Workshops geben Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Präventionsforschung Impulse zu praxisrelevanten Problemfeldern: (1) Anforderungen und Hürden für die Umsetzung von Präventionsprogrammen in der Praxis (2) Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung von Programmen an den jeweiligen Kontext (3) Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Groß geschrieben werden dabei Diskussion und Erfahrungsaustausch, so dass die TeilnehmerInnen aus Wissenschaft und Praxis neue Anregungen für die jeweiligen Settings gewinnen können. Die Tagung findet am **18. und 19. Mai 2011** im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt. Die Kosten für die zweitägige Veranstaltung inkl. Verpflegung betragen 140 € mit Übernachtung und 80 € ohne Übernachtung am Veranstaltungsort. Projekte des BMBF-Förderschwerpunkts Präventionsforschung erhalten Sonderkonditionen. Weitere [Informationen zur Tagung](#) sowie ein [Anmeldeformular](#) erhalten Sie auf der KNP-Webseite.

Öffnung der Projektdatenbank

Derzeit sind in der Projektdatenbank unter www.knp-forschung.de alle Projekte des BMBF-Förderschwerpunkts Präventionsforschung zu finden. Um eine noch umfassendere Sammlung wissenschaftlich evaluierter Präventionsansätze aufzubauen, können ab sofort auch externe, anwendungsorientierte Studien eingestellt werden. Diese sollten Prävention und Gesundheitsförderung im Fokus haben und beispielsweise bestehende Präventionsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen oder neue entwickeln, Methoden zur Qualitätssicherung erarbeiten oder Zugangswege zu bestimmten Zielgruppen erforschen. Der Eintrag der Projekte erfolgt per Online-Fragebogen. Hier erhalten Sie eine Zusammenstellung der [Aufnahmekriterien](#) und einen [Fax-Rücklaufzettel](#) zur Anmeldung. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Aktivitäten der Arbeitsgruppen:

Die [AG Praxistransfer](#) hat zwei Papiere verfasst, die Theorien und Erfahrungen hinsichtlich eines erfolgreichen Transfers von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis beleuchten. Dies ist zum einen die **Auswertung einer Recherche** aus dem Jahr 2010, die einen Einblick in die Literatur zum Praxistransfer in der Prävention und Gesundheitsförderung gibt. Zum anderen wurden die **Erfahrungen der AG Mitglieder** bezüglich hinderlicher und förderlicher Faktoren für die Umsetzung eines Projekts und den Praxistransfer in Projektsteckbriefen erhoben. Diese wurden mit Hilfe eines Modells zu essentiellen Bereichen des Praxistransfers systematisiert und mitsamt der Projektsteckbriefe in einem zweiten Papier dargestellt. Beide Dokumente werden interessierten Leserinnen und Lesern auf der [Internetseite der AG Praxistransfer](#) zur Verfügung gestellt.

Das nächste Treffen der [AG Partizipative Gesundheitsforschung](#) findet am 18.3.2011 von 9:00 bis 12:00 Uhr an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) statt. Anmeldung an nicole.thomas@khsb-berlin.de.

2.) Aus dem Förderschwerpunkt

Erste Evaluationsergebnisse stellt das Team des Mentorenprojekts „Balu und Du“ auf einer internationalen Tagung am 27. Mai 2011 in Osnabrück vor. Unter dem Titel „Wie kann man das Gesundheitsverhalten von Grundschulkindern fördern? Das Mentorenprojekt „Balu und Du“ lädt zur Diskussion ein“ werden die Forschungsergebnisse mit weiterer wissenschaftlicher Expertise und Erfahrungen verknüpft. [Mehr](#)

3.) Evidenz konkret

In dieser Rubrik stellen sich Ihnen abgeschlossene Projekte des Förderschwerpunkts mit ihren Ergebnissen vor. Lernen Sie hier neue Ansätze kennen, deren Wirksamkeit in der Praxis untersucht wurde.

Mit der Evaluation und Weiterentwicklung der gesundheitsfördernden Stadtteilentwicklung beschäftigte sich das Deutsche Institut für Urbanistik in dem Projekt „Mehr als gewohnt - Stadtteile machen sich stark für die Gesundheitsförderung“. Daraus hervorgegangen ist unter anderem eine anwendungsbezogene Arbeitshilfe für Kommunen, Krankenkassen und Quartiersmanager sowie ein schönes Beispiel zur Verstetigung von Projekten nach Ablauf der Förderung [Mehr](#)

Zur Vorbeugung von Essstörungen bei Jugendlichen entwickelten und evaluierten Mitarbeiter des Universitätsklinikums Jena drei Programme zum fächerübergreifenden Einsatz im Schulunterricht ab der 6. Klasse. PriMa, TOPP und Torera regen zur Auseinandersetzung mit Magersucht, Bulimie und Übergewicht an und stärken altersgerecht die Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler [Mehr](#)

4.) Praxis

Veröffentlichungen

Eine von der BZgA moderierte Arbeitsgruppe hat aktuelle Erkenntnisse zur Qualität präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen zusammengetragen, mit führenden Experten diskutiert, von Akteuren getestet und verabschiedet. Die daraus resultierenden Qualitätskriterien für Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Primärprävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen sind in Band 13 der Reihe "Gesundheitsförderung konkret" erschienen und können [hier](#) ab sofort kostenfrei bezogen werden.

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) stellt mit der überarbeiteten "**Toolbox 1.2**" eine Übersicht über verfügbare Instrumente zur Erfassung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz zur Verfügung. Sie dient betrieblichen Nutzern als Handlungshilfe zur Orientierung. Die Toolbox enthält 97, zumeist quantitative, Instrumente und Verfahren zum Einsatz in vielen Branchen. Diese werden in kurzen Steckbriefen beschrieben. Dabei werden auch die mit dem Einsatz verbundenen Kosten, der zeitliche Aufwand sowie die angestrebte Branche genannt und Beispiel-Items angeführt. Die Beschaffung des jeweiligen Tools muss über die angegebenen Ansprechpartner erfolgen, durch die BAuA entwickelte Verfahren, können auf der [Homepage der BAuA](#) abgerufen werden.

Auf einem Symposium am 7./8. April 2011 zum 25-jährigen Jubiläum der Ottawa-Charta soll eine deutschsprachige Gesellschaft für Gesundheitsförderung für Akteure aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gegründet werden. Nähere Informationen zu der Veranstaltung, der neuen Gesellschaft und eine Onlineerhebung zum Mitwirkungsinteresse sind unter folgendem [Link](#) abzurufen.

Preise und Auszeichnungen

Bis zum 30. April können sich Akteure aus Wissenschaft und Praxis mit Forschungsprojekten oder Modellvorhaben für den **KKH-Allianz Innovationspreis 2011** bewerben. Das diesjährige Thema ist die Prävention und Früherkennung von psychischen Erkrankungen. Der Preis ist mit insgesamt 24.000 € dotiert. [Weitere Informationen](#)

Weitere Preise recherchieren wir regelmäßig für Sie in der Rubrik „[Preise für die Praxis](#)“ unter www.knp-forschung.de

5.) Forschung

In einer neuen Studie untersuchte die BZgA den „**Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010**“. Darin wurden repräsentativ deutschlandweit 7000 12- bis 25-jährige

gesunden Lebensweise von Kindern in ihren Familien

Kinder von sozial benachteiligten Eltern bzw. von Eltern mit Migrationshintergrund sind gesundheitlich benachteiligt. Studienziel ist die Entwicklung und Evaluation niedrigschwelliger, partizipativer und stadtteilbezogener Interventionen, um die Gesundheit von Kindern aus sozial benachteiligten Familien zu verbessern. Zielgruppe sind die Mütter deren Kompetenzen, Einstellungen und Verhaltensweisen, u.a. zu Ernährung/Bewegung, beeinflusst werden sollen. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (Prof. Dr. Gesine Grande)

Praxispartner: AOK Sachsen/Thüringen, Stadt Leipzig

0802: Evaluation eines Mentorenprojekts im Grundschulalter zur Prävention von gesundheitsgefährdendem Verhalten bei sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern

Gesundheit im Kindesalter kann durch Stärkung von Schutzfaktoren (u.a. Selbstwirksamkeitsüberzeugung, soziale Kompetenz) erreicht werden. Diese Ressourcen sollen durch verlässliche Bezugspersonen, wie sie das Mentorenprogramm „Balu und Du“ einsetzt, positiv beeinflusst werden. Ziel der Studie ist die Wirksamkeitsprüfung des Mentorenprogramms hinsichtlich der Verbesserung des Gesundheitsverhaltens von sozial benachteiligten Grundschulkindern. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Osnabrück (Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg, Prof. Dr. Beate Schücking)

Praxispartner: Balu und Du e.V.

0803: Stress- und Ressourcenmanagement für un- und angelernte Beschäftigte mit Migrationshintergrund sowie Belegschaften mit kultureller Diversität. Entwicklung und Evaluation eines Multiplikatorenkonzepts (ReSuDi)

Die Anzahl der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in un- und angelernten Tätigkeiten ist überdurchschnittlich hoch. Zudem ist diese Personengruppe besonderen Belastungen ausgesetzt. Studienziel ist die Entwicklung und Evaluation eines Multiplikatorenprogramms zu Stress- und Ressourcenmanagement für diese Zielgruppe. Multiplikatoren sind Präventionsanbieter, wie die AOK. Das Programm kombiniert eine Peer-Mentorenschulung mit einer Schulung der Führungskräfte und der Vertreter der Personal- und Organisationsentwicklung. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Hamburg, Arbeits- und Organisationspsychologie (Dr. Christine Busch); Universität Hamburg, Bewegungswissenschaften (Dr. G. Liedtke); Beuth Hochschule für Technik Berlin (Prof. Dr. D. Gloede)

Praxispartner: AOK Bundesverband, AOK Niedersachsen, AOD Westfalen-Lippe, IKK classic, VDBW, Arbeit und Gesundheit e.V., Contempo Personal GmbH, Muehlhan AG, Stadt Pinneberg, Emsland Frischgeflügel GmbH, Wicke GmbH + Co KG, Schneider Versand GmbH; Studierendenwerk Hamburg

0804: Prävention zur Verhinderung von Exklusion - Förderung der seelischen Gesundheit in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Quartieren mit besonderen Problemlagen

Die Zahl der Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, sozialen und gesundheitlichen Problemen steigt an. Zu Schulbeginn bestehen z.T. deutliche Unterschiede u.a. in der Sprachfähigkeit, den sozialen Kompetenzen und den kognitiven Fähigkeiten zwischen Kindern aus unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen. Ziel der Studie ist es, präventive Maßnahmen zur Förderung der seelischen Gesundheit in einem multimodalen Setting-Ansatz in Kitas unter Einbezug aller relevanten Akteure (z.B. Eltern, Fachkräfte, Erziehungsberatungsstellen) zu erproben, zu evaluieren und zu adaptieren. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: FIVE - Forschungs- und Innovationsverbund an der Evangelischen Hochschule Freiburg e. V. (Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff), Alice-Salomon Hochschule (Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann)

Praxispartner: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; Stadtverwaltung Lahr - Amt für Soziales, Schulen und Sport; Caritasverband Frankfurt e.V.; Kindergärten Nordost - Berlin/Marzahn; Stadtverwaltung Offenburg - Abteilung Familie, Jugend, Senioren.

0805: Übergewichtsprävention und Förderung gesunder Ernährung bei Kindern durch Verhältnisprävention: Evaluation eines institutionellen Verpflegungskonzeptes

Ziel der Studie ist u.a. die Evaluation einer Verhältnispräventionsmaßnahme, ein Verpflegungskonzept, in Kindertageseinrichtungen. Es soll geprüft werden, inwieweit diese präventive Maßnahme sich als wirksam und effektiv in der Übergewichtsprävention und Förderung gesunder Ernährung von Kindern erweist. Von besonderem Interesse ist dabei, ob die Maßnahme in unterschiedlichen sozialen Gruppen unterschiedlich wirksam ist. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Bremen (Prof. Dr. Wolfgang Ahrens, Dr. Ingeborg Jahn)

Praxispartner: KiTa Bremen, Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder Bremen, Magistrat der Stadt Bremerhaven, Ev.-luth. Kirchenkreisamt Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven, BARMER Ersatzkasse

0806/0815: Multimodales Gesundheitsförderungsprogramm für Langzeitarbeitslose in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration (MFI)

Arbeitslose Menschen weisen ein erhöhtes gesundheitliches Risiko auf. Zudem leben sie im Vergleich zu

Berufstätigen - statistisch gesehen - weniger gesund. Hauptziele der Studie sind die partizipative Entwicklung, Implementierung und wissenschaftliche Evaluation eines auf dem Multiplikatorenansatz beruhenden Präventionskonzepts für erwerbsfähige Langzeit-arbeitslose. Als Multiplikatoren werden dabei die pädagogischen Fachkräfte eingesetzt. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Medizinische Hochschule Hannover / Universitätsklinikum Ulm (Prof. Dr. Harald Gündel), Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (PD Dr. Peter Angerer)

Praxispartner: Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München, AOK Bayern, Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH

0807: Suizidraten und Suizidprävention bei Berliner Frauen mit türkischem Migrationshintergrund

Das Vorkommen von Suiziden und Suizidversuchen bei Frauen mit türkischem Migrationshintergrund soll durch ein primärpräventives Interventionsprogramm zur Unterstützung des gesundheitsbezogenen Verhaltens gesenkt werden. Zielgruppe sind türkische Migrantinnen im Alter ab 18 Jahren. Ziel der Studie ist u.a. die Überprüfung der Wirksamkeit dieser präventiven Maßnahme. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Charité - Universitätsmedizin Berlin (Prof. Dr. Andreas Heinz), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus)

Praxispartner: Berliner Bündnis gegen Depression, Berliner Krisendienst

0808: Identifikation und Überwindung kulturspezifischer Barrieren und Nutzung zielgruppenspezifischer Ressourcen bei der zugehenden und sozial-räumlich ausgerichteten HIV/AIDS-Prävention für MigrantInnen aus Sub-Sahara-Staaten

MigrantInnen gelten als schwer erreichbare Zielgruppe für Gesundheitsangebote. Dies trifft insbesondere bei dem tabuisierten Thema von HIV/AIDS bei MigrantInnen aus Sub-Sahara-Staaten zu. Ziel der Studie ist die Identifikation kulturspezifischer Zugangsbarrieren bei der Nutzung HIV- und AIDS bezogener Präventionsmaßnahmen, die Erfassung von Einstellungen, Verhalten und Wissen zu HIV und AIDS sowie die Wirksamkeit und Akzeptanz eines zugehenden HIV/AIDS-Präventionsprogramms durch ein Gesundheitsamt. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Freie Universität Berlin (Dr. Gudrun Koch-Göppert, PD Dr. Norbert Krischke), Universität Bremen (Dr. Silke Gräser)

Praxispartner: Gesundheitsamt Freie Hansestadt Bremen

0809: Gesundheitsförderung durch Empowerment von Frauen im Setting Stadtteil - Evaluation des Projekts Stadtteilmütter in Berlin-Kreuzberg

Auf die frühe Förderung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien zielt ein Praxisprojekt, das einen Peeransatz verfolgt. Frauen unterschiedlicher Kulturen, die zu Stadtteilmüttern ausgebildet wurden, suchen Mütter zu Hause auf, um deren Erziehungs- und Gesundheitskompetenz zu stärken. Hauptziel der Evaluationsstudie ist die Wirksamkeitsüberprüfung der Qualifizierungsmaßnahmen und des Stadtteilmütter-Einsatzes. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Charité - Universitätsmedizin Berlin (Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider)

Praxispartner: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

0810: Randomisiert-kontrollierte Multicenter-Studie zur Evaluation der deutschen Adaptation des US-amerikanischen "Strengthening Families Program 10-14" zur familienbasierten Suchtprävention

Suchtstörungen bei Jugendlichen gehören zu den häufigsten entwicklungsbezogenen Störungen. Als Risikofaktoren für jugendlichen Substanzkonsum gelten familiäre Faktoren sowie Armut und soziale Ausgrenzung. Ziel der Studie ist u.a. die Evaluation der Adaptation eines in den USA gut untersuchten Programms zur familienbasierten Prävention von Suchtstörungen in Deutschland. Zielgruppe sind insbesondere Familien in schwierigen sozialen Lagen. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Dr. Martin Stolle, Dr. Astrid Wendell, Julian Stappenbeck, Prof. Dr. Rainer Thomasius)

Praxispartner: Condrops München e. V., Jugend hilft Jugend e.V., Hamburg, Verbund für soziale Projekte Schwerin gGmbH, Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern, Jugend- und Suchtberatungszentrum Hannover/STEP gGmbH.

0811: Schulentwicklung durch Gesundheitsmanagement - Entwicklung einer Kennzahlentoolbox, Bewertung der Zielerreichung, der Wirksamkeit und der Kosten Effektivität

Die explorative Studie soll Aufschluss darüber geben, inwieweit die organisationsbezogene Intervention Gesund Leben Lernen (GLL) Schulen nachhaltig zu Veränderungen im Hinblick auf eine gesundheitsförderliche Ausrichtung führen kann, und welche Kosten für die Einführung in Schulen entstehen. Evaluert wird die Eignung der Balanced Scorecard (BSC) als Management- und Evaluationsinstrument in der Schule. Ziel ist zudem die Erstellung einer Kennzahlentoolbox, die den Schulen eine eigenständige Überprüfung der Zielerreichung ihrer Aktivitäten und organisatorischen Veränderungen erlaubt. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Medizinische Hochschule Hannover (Prof. Dr. Ulla Walter, PD Dr. Christian Krauth)

Praxispartner: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., AOK Niedersachsen, BKK Landesverband Niedersachsen-Bremen, Landwirtschaftliche Krankenkasse Niedersachsen-Bremen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Niedersächsisches Kultusministerium, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen & Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

0812: Langzeit-Evaluation des Präventionsprogramms Lenzgesund und Transferpotential eines innovativen Evaluationsinstruments zur Messung von Strukturbildung (Capacity Building)

Ein Hamburger Gesundheitsamt hat für ein benachteiligtes Quartier ein Präventionsprogramm für Kinder und Jugendliche erarbeitet, das derzeit umgesetzt wird. Dabei soll die gesundheitliche Lage unter aktiver Beteiligung der Bewohnerschaft verbessert werden. Studienziel ist die Langzeit-Evaluation dieses komplexen Präventionsprogramms. Zudem soll erprobt und bewertet werden, ob das eingesetzte Erhebungsinstrument auch übertragen werden kann. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. Alf Trojan, Waldemar Süß)

Praxispartner: Bezirksamt HH-Eimsbüttel, Gesundheitsamt

0813: Verbesserung der Wirksamkeit der Adipositasprävention für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche - Zielgruppenspezifische Strategien zur Stärkung der gesundheitsbezogenen Ressourcen Ernährungs- und Bewegungsverantwortung

Bei Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien ist das Risiko besonders groß, übergewichtig oder adipös zu werden. Hinzu kommt, dass präventive Maßnahmen bei dieser Gruppe oftmals nicht greifen. Mit dem Ziel, die Adipositasprävention bei 11-16-jährigen Jugendlichen aus sozial benachteiligten Verhältnissen zu verbessern werden u.a. die Wirksamkeit von Kommunikationsangeboten analysiert und zielgruppenspezifische Strategien entwickelt. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Leibniz Universität Hannover (Prof. Dr. Eva Barlösius, Regine Rehaag), ZIRN Universität Stuttgart (Prof. Dr. Ortwin Renn), KATALYSE Institut für angewandte Umweltforschung (Frank Waskow)

Praxispartner: AOK Niedersachsen, Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Baden-Württemberg, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Deutsche Gesellschaft für Ernährung, AOK Baden-Württemberg

0814: Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Interventionskonzepts zur primären Prävention von psychischen Störungen bei Kindern psychisch erkrankter Eltern (KANU-Gemeinsam weiterkommen)

Bei Kindern psychisch erkrankter Eltern treten überproportional Belastungen und damit verbundene Auffälligkeitssyndrome auf. Die Studie entwickelt und erprobt ein Konzept zur Primärprävention psychischer Störungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen psychisch erkrankter Eltern. Diese Maßnahme wird im Setting Erwachsenenpsychiatrie eingesetzt und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. [Mehr](#)

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Duisburg-Essen (Prof. Dr. Ullrich Bauer)

Praxispartner: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld, Jugendamt der Stadt Bielefeld, Kinderschutzbund Bielefeld, LWL-Klinik Gütersloh

KNP ist ein Gemeinschaftsprojekt der Medizinischen Hochschule Hannover, dem Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Postfach 91 01 52

51071 Köln

Telefon: 0221 8992-319

Fax: 0221 8992-300

eMail: knp-forschung@bzga.de

Internet: www.bzga.de; www.knp-forschung.de

Newsletter abbestellen:

[http://www.knp-](http://www.knp-forschung.de/?id=newsletterabo&sub=loeschen&sid=1&uid=e171240dc5de46cd21fdec984a461686)

[forschung.de/?id=newsletterabo&sub=loeschen&sid=1&uid=e171240dc5de46cd21fdec984a461686](http://www.knp-forschung.de/?id=newsletterabo&sub=loeschen&sid=1&uid=e171240dc5de46cd21fdec984a461686)

Einstellungen für den Empfang bearbeiten:

[http://www.knp-](http://www.knp-forschung.de/?id=newsletterabo&sub=aendern&sid=1&uid=e171240dc5de46cd21fdec984a461686)

[forschung.de/?id=newsletterabo&sub=aendern&sid=1&uid=e171240dc5de46cd21fdec984a461686](http://www.knp-forschung.de/?id=newsletterabo&sub=aendern&sid=1&uid=e171240dc5de46cd21fdec984a461686)